

**Zeitschrift:** Entomologisches Nachrichtenblatt  
**Herausgeber:** Adrian Lüthi  
**Band:** 2 (1948-1949)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Eine Beobachtung bei den Raupen von *P.cynthia*  
**Autor:** Köchli, W.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-787229>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

deshalb gestorben sind, weil ich das Futter eingestellt habe, Allerdings dürfen die Pflanzen nicht gelb werden oder allzu lange im Wasser stehen.

Für Anfänger möchte ich noch einen Hinweis für die Anfertigung von Einstellgläschen geben. Gewöhnlich nehme ich ein 1-dl. Fläschchen, um das herum ich in der gewünschten Höhe eine etwa 3 mm dicke Schnur binde. Diese wird mit Brennsprit durchtränkt und angezündet, bis aller Spirit verbrannt ist; alsdann halte ich das Fläschchen ins Wasser, wodurch der obere Teil abspringt.

### Eine Beobachtung bei den Raupen von P.cynthia.

von W. Köchli, Lausanne.

Bei meiner gegenwärtigen Zucht von P.cynthia konnte ich eine interessante Beobachtung machen. Ich hatte ungefähr zehn Raupen in einem Zuchtglas, in dem fast kein Futter mehr war. Ein Teil der Raupen stand gerade in der letzten Häutung. Trotzdem mir die Tiere ganz gesund schienen, starben plötzlich deren drei. Als ich die Sache näher untersuchte stellte ich fest, dass eine Raupe auf einer der toten sass, welche blutete.

Mit einem Vergrößerungsglas sah ich dann, wie eine Raupe eine andere, eben gehäuteten in der Nähe einer Warze biss, worauf diese sofort zu bluten begann. Das arme Opfer wies schon etwa vier solche Verwundungen auf, und lag am anderen Tag zusammengeschrumpft und tot im Behälter.

Nun fragte ich mich, ob die eine Raupe die andere wirklich aufgefressen habe, und wenn ja ob aus Futtermangel oder nur weil jene frischgehäutet und deshalb wehrlos war.

Ich bemerkte auch, wie eben gehäutete Raupen ihre eigene Haut auffressen. Es wäre interessant gewesen, das Experiment ganz durchzuführen; leider fehlte mir aber hiezu die nötige Anzahl Raupen, denn die paar mir noch gebliebenen setzte ich sofort einzeln, um doch noch einige Puppen zu erhalten.

Hat eine Entomologe für diese "Mordraupen-Allüren" des Ailanthus Spinners eine Erklärung oder hat jemand schon ähnliche Beobachtungen gemacht?

### Alphabetisches Verzeichnis der lateinischen Namen und deren deutsche Bedeutung (Fortsetzung)

---

Gastropacha populifolia Esp.	Pappelglucke
- quercifolia L.	Kupferglucke
Geometra papilionaria L.	Grünes Blatt
Geometridae	Spanner
Gonepteryx rhamni L.	Zitronenfalter
Habrosyne derasa L.	Himbeereule
Hadena monoglypha Hufn.	Grosse Wurzeleule